



INTERDISZIPLINÄRER
ARBEITSKREIS FÜR
FORENSISCHE
ODONTO-STOMATOLOGIE



NEWSLETTER

GERMAN ACADEMY OF FORENSIC ODONTOSTOMATOLOGY

Organ des Interdisziplinären Arbeitskreises für Forensische Odonto-Stomatologie
der Deutschen Gesellschaft für Zahn-, Mund- und Kieferheilkunde und
der Deutschen Gesellschaft für Rechtsmedizin

A publication of the German Academy of Forensic Odontostomatology
of the German Society of Dental Oral and Craniomandibular Sciences
and the German Society of Legal Medicine

ISSN 0947-6660

AKFOS (2006)

Jahr 13: No.2

Lectori benevolentissimo salutem dicit

Editorial

Durch die Tsunami-Katastrophe vom zweiten Weihnachtstag 2004 hatten allein in Thailand mehr als 500 Deutsche ihr Leben verloren. Die meisten der Verstorbenen konnten identifiziert werden, der größte Teil von ihnen durch zahnmedizinische Vergleichsuntersuchungen von ante- und post-mortalen zahnärztlichen Befunden bzw. dentalen Röntgenaufnahmen.

Gemeinsam mit aus 19 Nationen bestehenden Teams der Internationalen Gemeinschaft leistete AKFOS im vergangenen Jahr in Zusammenarbeit mit den Kriminalisten des Bundeskriminalamtes (BKA) und der Landeskriminalämter (LKÄ) bei der Bewältigung der Flutwelle in Südostasien vom 26. Dezember 2004 einen wichtigen Beitrag.

Der Arbeitskreis war mit seinem Vorstand und seinen Mitgliedern sowie den Kolleginnen und Kollegen der Bundeswehr und den zivilen Zahnärztinnen und Zahnärzten vor Ort in Sri Lanka und in Thailand bei der Identifizierung der Opfer aktiv und sehr erfolgreich beteiligt und erfuhr dadurch nationale und internationale Anerkennung.

Der diesjährige GÖSTA GUSTAFSON AWARD wird deshalb vom Vorstand des Arbeitskreises als Auszeichnung und Würdigung ihrer Teilnahme bei der Identifizierung der Opfer des Seebebens in Südostasien am 26. Dezember 2004 an die beteiligten Zahnärztinnen und Zahnärzte vergeben.

Die Übergabe erfolgt am 14. Oktober im großen Hörsaal der Universitätszahnklinik der Universität Mainz, Univ.-Klinik für MKG-Chirurgie, Augustusplatz 2, 55131 Mainz (siehe Tagungsprogramm).

Klaus Röttscher, Speyer

Herausgeber der Newsletter:

Interdisziplinärer Arbeitskreis für Forensische Odonto-Stomatologie (AKFOS)
der Deutschen Gesellschaft für Zahn-, Mund- und Kieferheilkunde (DGZMK)
und der Deutschen Gesellschaft für Rechtsmedizin (DGRM)

Redaktion und Vorstand des Arbeitskreises:

1.Vorsitzender des Arbeitskreises Dr. med. Dr. med. dent. Klaus Rötzscher,
verantwortlicher Redakteur Wimpfelingstr.7, D-67346 Speyer
Tel (06232) 9 20 85, Fax (06232) 65 18 69 Phone int+49+6232+9 20 85
eMail: roetzscher.klaus.dr@t-online.de

2.Vorsitzender Univ.-Prof. Dr. med. Dr. med. dent. Ludger Figgner,
Westfälische Wilhelms-Universität Münster, Zentrum für ZMK, Poliklinik für Prothetik,
Waldeyerstr. 30, 48149 Münster
Tel (0251) 834 70 80, Fax (02534) 64 46 90
eMail: figgenl@uni-muenster.de

Sekretär OA Priv.-Doz. Dr. med. Rüdiger Lessig,
Institut für Rechtsmedizin, Universität Leipzig, Johannisallee 28, D-04103 Leipzig,
Tel (0341) 97 15 118, Fax (0341) 97 15 109
eMail: ruediger.lessig@medizin.uni-leipzig.de

Schriftführer Dr. med. Dr. med. dent. Claus Grundmann,
Arnikaweg 15, 47445 Moers
Tel (02841) 40406, Fax (02841) 40407
eMail: grundmann.claus@web.de

Redaktionsmitglied Dr. med. dent. Hans-Peter Kirsch,
Weissenburger Str. 60, 66113 Saarbrücken
Tel (06898) 63580, Fax (0681) 3006005
eMail: dr.hanskirsch@mac.com

**Der Arbeitskreis verfügt wieder über einen Internetzugriff:
www.akfos.org**

Hier können alle AKFOS Newsletter und Informationen eingesehen werden.

**Deutsche Gesellschaft für Zahn-, Mund- und Kieferheilkunde
Deutsche Gesellschaft für Rechtsmedizin**

Speyer, 12. Juni 2006

Sehr geehrte Kolleginnen und Kollegen,

unser Arbeitskreis besteht nunmehr seit 30 Jahren (1976-2006). In diesem Jahr wird der GÖSTA GUSTAFSON AWARD vom Vorstand des Arbeitskreises als Anerkennung an die bei der Identifizierung der Opfer des Seebebens vom 26. Dezember 2004 in Südostasien eingesetzten zahnärztlichen Kolleginnen und Kollegen verliehen (siehe beiliegendes Tagungsprogramm).

Aus organisatorischen Gründen möchten wir darum bitten uns mitzuteilen, ob Sie an der Tagung im Hörsaal der Universitäts-Zahnklinik in Mainz am 14.10.2006 teilnehmen werden.

Bitte senden Sie den beigefügten Anmeldebogen per Fax bzw. e-Mail zurück.

Die Vorbereitungen für unser Jahrestreffen am 14. Oktober 2006 in Mainz (bitte rechtzeitig an Hotelreservierung denken!) laufen. Wir hoffen, dass die 30. Jahrestagung auch wieder gut besucht und damit zu einem Erfolg wird. Für die Tagung wird ein Unkostenbeitrag von 30 Euro erhoben (darin enthalten sind u.a. ein kleines Frühstück und das gemeinsame Mittagessen). Die Anmeldung zur Eintragung in die Teilnehmerlisten ist ab 8.30 Uhr im Vorraum des Hörsaals geöffnet.

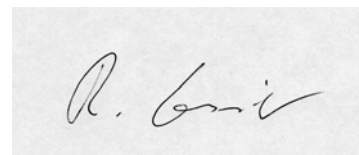
Die am Vortag (Freitag, 13.10.2006) anreisenden Kolleginnen und Kollegen treffen sich wie immer ab 19 Uhr in der historischen Weinstube Kasematten, Hotel DORINT Mainz, Augustusstrasse 6, 55131 Mainz, Tel 06131-954-0.

Wir würden uns freuen, Sie in Mainz begrüßen zu dürfen.

Mit freundlichen und kollegialen Grüßen



Dr. Dr. K. Rötzscher



Priv.-Doz. Dr. R. Lessig

Deutsche Gesellschaft für Zahn-, Mund- und Kieferheilkunde
Deutsche Gesellschaft für Rechtsmedizin



**INTERDISZIPLINÄRER
ARBEITSKREIS FÜR
FORENSISCHE ODONTO-STOMATOLOGIE**
GERMAN ACADEMY OF FORENSIC ODONTOSTOMATOLOGY

Antwort

an PD Dr. med. R. Lessig

per Fax 0341 9715109

oder

eMail Ruediger.Lessig@medizin.uni-leipzig.de

Ich nehme an der 30. Jahrestagung des AKFOS

teil []

nicht teil []

Name

Vorname

Einrichtung

Tel.

Fax

eMail

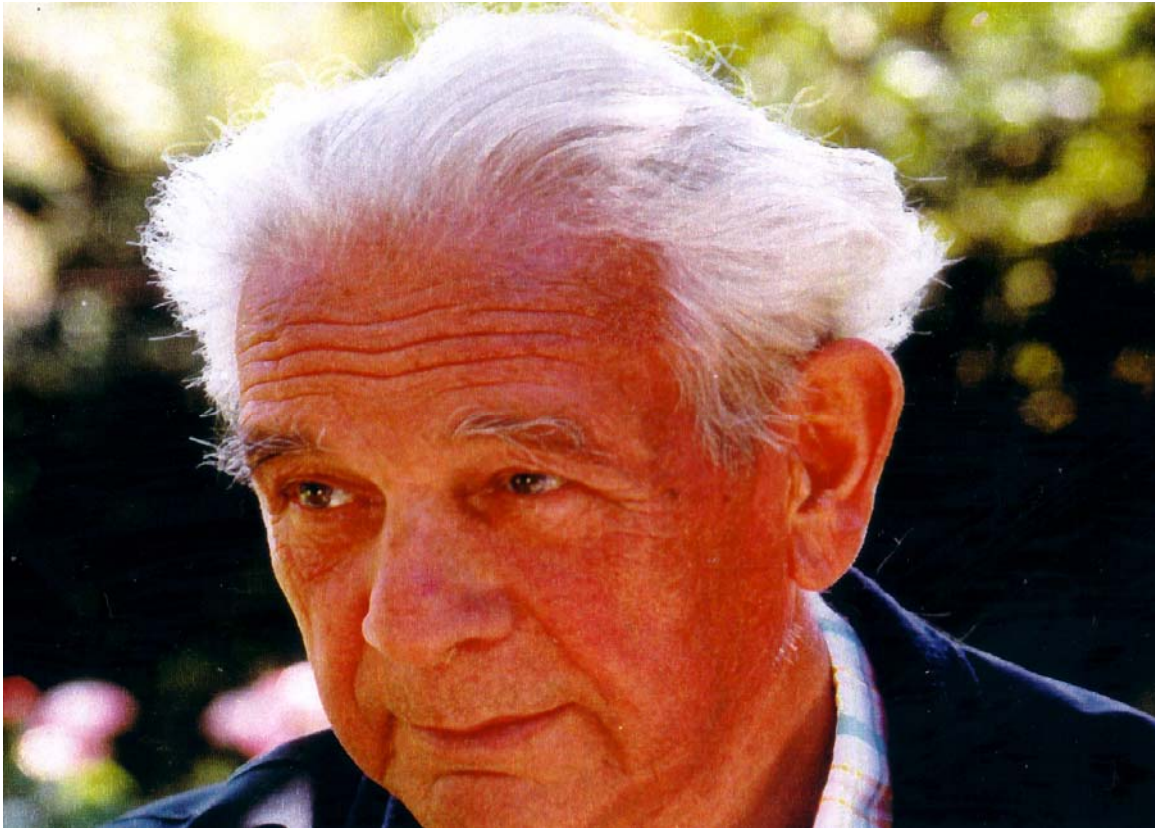
Datum

.....
Unterschrift

**Programm der 30. Jahrestagung des Arbeitskreises für
Forensische Odonto-Stomatologie in Mainz,
Samstag, 14. Oktober 2006
Johannes-Gutenberg-Universität,
Großer Hörsaal der Klinik für ZMK,
Augustusplatz 2, 55131 Mainz**

- | | |
|---------------|---|
| 09.00 - 09.15 | Eröffnung
Dr. Dr. Klaus Rötzscher, Speyer
Grußworte |
| 09.15 - 09.30 | 30 Jahre AKFOS (1976-2006) - Ein Rückblick
Dr. Dr. Klaus Rötzscher, Speyer |
| 09.30 - 10.15 | Verleihung des Gösta Gustafson Award 2006
Dr. Dr. Klaus Rötzscher, Speyer |
| 10.15 - 10.45 | Pause |
| 10.45 - 11.15 | Forensische Altersdiagnostik bei Jugendlichen und jungen Erwachsenen
Priv.-Doz. Dr. Andreas Schmeling, Münster |
| 11.15 - 11.45 | Zum Einfluss der Ethnie auf Weisheitszahnentwicklung und -durchbruch
Priv.-Doz. Dr. Andreas Olze, Berlin |
| 11.45 - 13.30 | Gemeinsames Mittagessen |
| 13.30 - 13.50 | Graphik zum Thema Tsunami
Dr. Hans-Peter Kirsch, Saarbrücken |
| 13.50 - 14.10 | Erster Tsunami-Gedenktag in Thailand. Ein Jahr danach - ein Rückblick.
Dr. Dr. Claus Grundmann, Moers |
| 14.10 - 14.45 | Tsunami 2004 – Rückblick zu den verschiedenen Einsatzabschnitten auf Site 1 und Site 2. Ausblick für künftige Einsätze.
Priv.-Doz. Dr. Rüdiger Lessig, Leipzig |
| 14.45 - 15.00 | Verabschiedung der Preisträger |
| 15.00 - 15.30 | Mitgliederversammlung
Tagungsende |

GÖSTA GUSTAFSON



Gösta Gustafson wurde am 16. April 1906 geboren. Als Doyen der forensischen Odontologie in Europa erreichte er international die Anerkennung als Pionier dieser Disziplin und gilt als Vater der International Organization of Forensic Odontology (I.O.F.O.S.) 1932 graduierte er sich im Fach Zahnheilkunde an der Ludwig-Maximilians-Universität zu München, und 1934 auch in Stockholm. Von 1934 bis 1950 arbeitete er in seiner Privatpraxis in Göteborg, Schweden. An der zahnmedizinischen Fakultät der Universität zu Lund leitete Professor Gösta Gustafson von 1950 bis 1972 die Abteilung ‚Orale Histopathologie‘. Seine erste wissenschaftliche Arbeit auf dem Gebiet der forensischen Odontologie publizierte er 1943. 1966 erschien sein Buch ‚Forensic Odontology‘ bei Staples Press, London, ein ‚Bestseller‘. In der letzten Ausgabe des Oxford Dictionary wurde auf Grund dessen zum ersten mal die Kombination - forensic und odontology - gebraucht. Durch sein Buch lernte Gösta Rechtsmediziner und Polizeibeamte vieler Länder - auch außerhalb Europas - kennen, so in den Vereinigten Staaten von Nordamerika (U.S.A.), in Australien und in Fernost. Gösta gründete den exklusiven ‚Artefact Club‘, der die Elite der europäischen Histologie und Biochemie zusammenführte. Er erhielt zahlreiche internationale Anerkennungen, u.a. den Award of Commander of the Royal Northern Star und war Mitglied vieler internationaler wissenschaftlicher Gesellschaften, wie der Deutschen Gesellschaft für Zahn-, Mund- und Kieferheilkunde (DGZMK), der British Association in Forensic Medicine (BAFM), des Royal College of Surgeons (UK), der Academie National de Chirurgie Dentaire (Frankreich), der Associatio Medicorum Bohemoslovacorum, Prag, des Tokyo Dental College, sowie der International Association for Dental Research.

Kenneth A. Brown, Adelaide
Gunnar Johanson, Malmö
Klaus Rötzscher, Speyer

The Grandseigneur and founder of IOFOS, Prof. Gösta Gustafson, Lund, died October 20, 2001.

In 1932 Gösta qualified in dentistry at the Ludwig Maximilians-University, Munich, Germany. He was a member of the German Society of Dental Oral and Craniomandibular Sciences (DGZMK). Gösta became the founder of IOFOS, together with Francois Garlopeau and Jean Payen, French dentists, Paris, in 1973.

In Zurich (1975) he became the first President of IOFOS, together with Kazuo Suzuki, Tokyo, and Lowell J Levine, N.Y.

He represented the first Board of IOFOS, including Robert Weill, Francois Garlopeau and Jean Payen. Gösta opened as our guest of honour the 13th IOFOS Meeting in 1993 in Düsseldorf. IOFOS now counts 24 member-societies from all around the world! IOFOS - it is his organization!

With permission of Anna Greta, the adored wife of Gösta, in 2002 the Board of the German Academy of Forensic Odontostomatology (AKFOS), called into existence for request Gösta's memory the '**GÖSTA GUSTAFSON AWARD**' to remember the activities of Gösta through all the years.

Klaus Rötzscher, Speyer

Von Herrn Univ.-Prof. Dr. Jerome Rotgans, ehem. Vorstandsmitglied unseres Arbeitskreises erhält die Redaktion im Juni 2006 per eMail folgende Presseinformation (*leicht gekürzt, die Red.*):

WINSTON CHURCHILL MEMORIAL TRAVELLING FELLOWSHIP

2006 AWARD TO PROFESSOR JOHN L TAYLOR, OBE, MSc, PhD, DA FOR DEVELOPING RELATIONSHIP SUPPORT SYSTEMS FOLLOWING DISASTERS AND EMERGENCIES

Project

The project aims to isolate how we can avoid or limit collateral damage on couple or family relationships arising from disaster/emergency trauma e.g. how do support agencies work collaboratively to sustain family or couple relationships after traumatic events such as rail crashes/flooding/agricultural crises/pit disasters, etc. In short, can victim or survivor counselling and support systems improve their performance by learning from overseas experiences collated at an international level.

By examining the best practice of international bodies such as the International Red Cross, the World Health Organization and agencies within the European Community it is hoped to learn how better coordination and delivery has been achieved in sustaining family relationships after disasters. The principal concern would be on learning from the experiences of international agencies across a spectrum of activities when confronting exceptional and dramatic emergency events. Ultimately the focus would be on how we speed the learning process from both strategic and tactical experience. This would involve the need to distil, collate and disseminate the collective wisdom of key policy makers through to innovative field workers who have had experience of addressing a variety of issues in this ever-expanding field.

Follow -up

By building on the experience gained overseas it is hoped that Relate and associated agencies can enhance our support and coordination endeavours, particularly with respect to people in more rural areas in remote locations, or those ill equipped to access or able to afford the full range of support services. Any findings should have a wider relevance to Relate's 600 outlets and its associated governmental and voluntary support agencies. Simply put there is a very real need to address crises issues earlier and more effectively in an effort to avoid costly breakdowns or situations

Sometimes ending in abuse and further fatalities. It is believed that the benefits gained from the Fellowship can be passed on via improved databases, information literature, training seminars and on-line information systems.

Personal Details

In addition to chairing RELATE's York and Harrogate Region Professor Taylor is also Chair of Higher Education International and on the Board of Trustees of the Child Care Network United Kingdom, currently based at the University of York. He is the author of several books, including Instructional Planning Systems, published by Cambridge University Press and Simulation in the Classroom, published by Penguin Books.

Professor Taylor is a former Bramley Professor and Principal of Bretton Hall, College of the University of Leeds. He has acted as an advisor and consultant to international bodies such as UNESCO, OECD and the EC. Most recently he has chaired the Council of Europe's Environmental Education Advisory Committee, and acted as an EC assessor in Greece.

As a consequence of serving as an Honorary Visiting Fellow at the Institute of Advanced Architectural Studies he has chaired the University of York's King's Manor Senior Common Room for the last 10 years.

Over the last five years flooding, two major agricultural crises and a rail disaster have adversely affected the region. During this period the York and Harrogate RELATE has increased counselling activities across the board, from approximately 4,000 to more than 7,000 sessions per year. These sessions have taken place in its own offices and in conjunction with other agencies, such as GP surgeries and schools.

Significantly the York and Harrogate Relate region has been selected as one of the 20 pioneer 'gateway' centres to offer a round-the-clock service, available, in person, over the telephone. It will provide an accessible and immediate pathway into the full range of RELATE national services delivered through 600 outlets.

In relation to disasters and emergencies Professor Taylor summarized the urgent need to improve international learning and collaborative partnerships likely TO AVOID, LIMIT and RELIEVE relationship problems arising from extraordinary events. He said "The more we can do to address crisis issues earlier and more effectively the better for all concerned".

Finally, Professor Taylor wished to underline his thanks and gratitude to Dr Barbara Scott, Pro Chancellor of the University of York, and Professor Gerald B Dix, former Pro Vice Chancellor of the University of Liverpool, for their critical guidance and constructive support, in shaping the research project.

Anlässlich der 27. Jahrestagung unseres Arbeitskreises am 18. Oktober 2003 in Mainz hielt Kollege Xavier Riaud, Frankreich, seinen Vortrag

LA PRATIQUE DENTAIRE DANS LES CAMPS DU IIIème REICH.

(DIE ZAHNÄRZTLICHE PRAXIS

IN DEN KONZENTRATIONSLAGERN DES DRITTEN REICHS)

(Dental Practice in the Concentration Camps of the 3rd Reich).¹

BUCHREZENSION

Buchtitel:

Les Dentistes Allemands sous le Troisième Reich

Xavier Riaud, L'Harmattan 2003

5-7, rue de l'École-Polytechnique, F-75000 Paris, France

E-Mail: harmattan@wanadoo.fr

248 Seiten, 22,50 Euro

ISBN: 2-7475-8728-2

Les Dentistes Allemands sous le Troisième Reich

(Deutsche Zahnärzte in der SS und in den NS-Konzentrationslagern)

von Xavier Riaud, Frankreich

Rezension von Dr. Ekkhard Häussermann² (*leicht gekürzt, die Red.*).

Es geht wieder einmal um ein von der „offiziellen“ Standes-Geschichtsschreibung (Kurt Maretzky / Robert Venter „Geschichte des deutschen Zahnärzte-Standes“, 1974) sauber ausgespartes Kapitel: die Täterrolle deutscher Zahnärzte zwischen 1933 und 1945. Alles, was bisher unternommen wurde, sind Streifzüge durch ein düsteres, noch wenig geklärtes Terrain. Unter dem weit ausholenden Titel „Les Dentistes Allemands sous le Troisième Reich“ setzt der französische Zahnarzt Xavier Riaud, Autor des ebenfalls bei L' Harmattan erschienenen Buches „La pratique dentaire dans les camps du III. Reich“, seine Untersuchungen über die trübe Rolle „arischer“ deutscher Zahnärzte in der SS und den nationalsozialistischen Konzentrationslagern fort³. Das Verlagshaus L' Harmattan hat sich dem französischen Leser der Darstellung deutscher Kultur- und Zeitgeschichte verschrieben.

Diese zweite Arbeit Riauds ist in ihrer ersten Hälfte mit ihrem „glossaire“ und den „repères chronologiques“ weitgehend eine Einführung in Aufstieg und Ausrottungsideologie des NS-Staates, Berufsgeschichte, Sanitätsverfassung und die unheilvolle Verstrickung der zahnärztlichen Verbandsführung in den imperialen braunen Staat, die beim deutschen Leser als bekannt vorausgesetzt werden kann. Die Spitze der Entmenschlichung sieht er im Treiben der zahnärztlichen SS-Offiziere „La dentisterie SS est celle qui a concerné le plus large, éventail de personnes ... Dans la dentisterie allemande sous le Troisième Reich et pendant la Seconde Guerre mondiale, ils sont hélas incontournables ... Ils sont reniés toute éthique médicale“ (S. 177). Es gab jedoch nicht nur die „arischen“ (SS-) Zahnärzte, sondern auch die „nicht arischen“, die das „Dritte Reich“ mit Flucht und Vertreibung büßen mussten, deren

¹ Comité de lecture du 22 juin 2002 de la Société française d'Histoire de la Médecine.

² erschienen in zm 96, Nr 5, 1.3.2006 (564). Abdruck mit frdl. Genehmigung des Autors (*die Red.*).

³ besprochen in den zm, Ausgabe 18., 16.9.2003.

Existenz und Praxis zerstört wurden; es waren nach neuester Schätzung über eineinhalbtausend Kollegen; auch das waren „deutsche“ Zahnärzte, auch wenn ihre Abstammung nicht der offiziellen Meinung und Wertung entsprach und die bisher noch keinen Autor fanden. Ihr bisher stummes Schicksal ist ein riesiger Friedhof mit vergessenen Gräbern ohne Namen (*Anmerkung des Rezensenten*).

Riaud stützt sich auf die bisherigen Veröffentlichungen der Zahnärzte Wilhelm Schulz (Neuenahr-Ahrweiler), Wolfgang Kirchhoff (Marburg/Lahn), Michael Köhn (Berlin) und auf die 1998 erschienene zm-Dokumentation „Deutsche Zahnärzte 1933 bis 1945“. Er erweitert diese Darstellungen durch neue Recherchen in den Bundesarchiven Koblenz, Berlin, Staatsarchiven Hamburg, Nürnberg, in den Gedenkstätten Buchenwald, Oranienburg-Sachsenhausen, Flossenburg, Neuengamme, im Dokumentationsarchiv des Österreichischen Widerstandes, Centre de Documentation Juive Contemporaine in Paris, im Panstwowe Muzeum Stutthof, Auschwitz-Birkenau, im Pamatnik Terezin und im Internationalen Suchdienst Bad Arolsen (Die russischen beziehungsweise ehemals sowjetischen Behörden haben ihre entsprechenden Archive noch nicht freigegeben).

Es gab sie tatsächlich, die „cabinets de consultations“ in den KZs, in denen SS-Zahnärzte Häftlinge (und vor allem ihre eigenen Leute) therapierten, denn wie es zynisch hieß, von Zahnweh geplagte Häftlinge sind schlechte Sklaven, Es werden in der zweiten Hälfte des Buches etwa 20 Namen genannt, teilweise im Auschwitz-Prozess auf der Anklagebank, teils von der deutschen Justiz mit erstaunlich milder Hand angefasst, deren vita Riaud näher aufzuhellen versucht. Die neu zu Tage geförderten Dokumente sprechen eine schlimme Sprache: „Verzeichnis der betreffenden SS-Zahnärzte, welche an dem Goldraub beteiligt waren“ (Es folgt eine Aufzählung von einem Dutzend Namen). „Sämtliche obige SS-Ärzte zeichneten sich als Säufer, teilweise Rauschgiftsüchtige, Sadisten, Schläger und Misshändler von Häftlingen ganz besonders aus“ (S. 140). Wie Zahnärzte, zum Teil aus guten Familien, nach einem akademischen Studium zu Mördern in Uniform degenerieren konnten, die den toten und lebenden Häftlingen Goldzähne aus dem Gebiss brachen, durch tödliche Injektionen in Herzbeutel und Kleinhirn wehrlose Gefangene töteten, sich ihre Dissertationen zum Teil von jüdischen inhaftierten Kollegen schreiben ließen, dabei flott die. Stufenleiter der Beförderungsskala hochstiegen, ihr Gewissen vergaßen und so zum Schandkapitel der deutschen Zahnmedizin wurden, kann auch Riaud nicht erklären. Es ist eine entsetzliche Chronik, die aber noch lange nicht zu Ende geschrieben ist; es sind eine ganze Reihe weiterer Arbeiten zu erwarten und man wird sich noch auf einiges einzustellen haben.

Anschrift des Rezensenten:

Dr. Ekkhard Häussermann, Greifswalder Straße 9, 50737 Köln

Anmerkung der Redaktion⁴:

Dr. Ekkhard Häussermann, langjähriger stellvertretender zm-Chefredakteur, wurde am 11. März 2006 von der niederschlesischen Ärztekammer in Wroclaw (Breslau) die Jan Mikulicz-Medaille verliehen. Er erhielt die Auszeichnung als Anerkennung seiner Veröffentlichungen über die deutschen Zahnärzte zwischen 1933 und 1945 sowie seine Recherche-Beiträge über den ehemaligen Dekan der Medizinischen Fakultät der Universität Breslau und DGZMK-Präsidenten Professor Dr. Hermann Euler (1878-1961).

⁴ siehe zm 96, Nr. 11, 1.6.2006, S. 115 (*die Red.*).

TAGUNGSKALENDER 2006

November 1-4, 2006

Please accept this invitation to attend the 12th Biennial Meeting of the International Association of Craniofacial Identification (IACI) at the University of Istanbul, Turkey.

IACI was founded in 1992 in order to bring together in an international setting all those involved in research and practical applications in the field of cranio-facial identification. In the last IACI meeting, organized by the Chine, Istanbul was designated the site of the next congress.

The University of Istanbul, Cerrahpasa Medical School, Department of Forensic Medicine, is honoured to be organizing and hosting this congress.

INFO:

Organizing Committee Chairman (IACI): *Huseyin Afsin*

The University of Istanbul, Cerrahpasa Medical School, Department of Forensic Medicine ISTANBUL/TURKEY

e-mail: huseyinafsin@gmail.com

Dezember 12-14, 2006

8. Internationales Symposium „Zahnärztliche Identifizierung“

an der Sanitätsakademie in München, Dachauer Straße 128, 80637 München

INFO:

Oberstarzt Dr. Klaus-Peter benedix

SanABwBGZBw@Bundeswehr.org

SATZUNG

(Geschäftsordnung des Arbeitskreises für Forensische Odonto-Stomatologie - AKFOS)
herausgegeben vom Vorstand des Arbeitskreises und dem Vorstand der DGZMK

§ 1 Name und Sitz

"Der Arbeitskreis für Forensische Odonto-Stomatologie" ist eine Einrichtung der Deutschen Gesellschaft für Zahn-, Mund- und Kieferheilkunde (DGZMK) und der Deutschen Gesellschaft für Rechtsmedizin (DGRM) zur Förderung spezieller Forschungsgebiete entsprechend ihrer Satzung.

Sie hat ihren Sitz jeweils am Ort des 1.Vorsitzenden.

§ 2 Organisation, Arbeitsweise und Geschäftsführung

Hinsichtlich der Organisation, Arbeitsweise und Geschäftsführung gelten die satzungsgemäßen Bestimmungen für Arbeitskreise der DGZMK.

§ 3 Aufgaben und Ziele

Der Arbeitskreis hat die Aufgabe, die forensischen Aspekte in der Zahn-, Mund- und Kieferheilkunde zu sichten und die wissenschaftlichen Interessen dieses Gebietes mit folgenden Zielen zu fördern:

1. Koordinierung von Forschungsaufgaben
2. Intensivierung der postgraduellen Fortbildung der praktizierenden Zahnärzte, um in der Praxis Erkenntnisse und Forschungsergebnisse zu vermitteln
- 2.1. Herausgabe einer eigenen Zeitschrift, dem NEWSLETTER AKFOS, der mindestens 2x jährlich erscheint
3. Zusammenarbeit mit der Identifizierungskommission (IDKO) des Bundeskriminalamtes (BKA),
4. Förderung der internationalen Zusammenarbeit durch:
 - 4.1. Teilnahme an internationalen Kongressen, Symposien, und Tagungen
 - 4.2. Einbeziehung ausländischer Wissenschaftler in die Tagungen des Arbeitskreises.

§ 4 Mitgliedschaft

1. Mitglieder der Deutschen Gesellschaft für Zahn-, Mund- und Kieferheilkunde (DGZMK) sowie der Deutschen Gesellschaft für Rechtsmedizin (DGRM) können *ordentliche Mitglieder* des Arbeitskreises werden.
2. Über die Aufnahme eines Mitgliedes entscheidet der Vorstand des Arbeitskreises vorbehaltlich der Zustimmung des Vorstandes der DGZMK.
3. Zu *korrespondierenden Mitgliedern* können Personen des In- und Auslandes auf Vorschlag des Vorstandes im Einvernehmen mit dem Vorstand der DGZMK ernannt werden, die sich um die Aufgaben und Ziele des Arbeitskreises besonders verdient machen.
4. Zum *Ehrenmitglied* kann ein ordentliches oder außerordentliches Mitglied des Arbeitskreises durch Beschluss des Vorstandes ernannt werden; der Beschluss erfordert eine 2/3-Mehrheit der abgegebenen Stimmen der Mitgliederversammlung. Modalitäten über Ehrungen und Preisverleihungen sowie beabsichtigte Ehrungen und Preisverleihungen bedürfen der Zustimmung des Vorstandes der DGZMK.
5. Die Mitgliedschaft in dem Arbeitskreis erlischt in sinngemäßer Anwendung des

§ 5 der DGZMK. Ein Antrag auf Ausschluss aus dem Arbeitskreis ist vom Vorstand an die Mitgliederversammlung zu richten, die hierüber entscheidet. Der Beschluss bedarf einer 2/3-Mehrheit der abgegebenen gültigen Stimmen.

6. Der Austritt aus dem Arbeitskreis kann mit einer Frist von 3 Monaten vor Ablauf des Kalenderjahres durch eingeschriebenen Brief an den 1. Vorsitzenden erfolgen.
7. Der Arbeitskreis führt eine Mitgliederliste.

§ 5 Verhältnis zur DGZMK

1. Der Arbeitskreis berichtet dem Vorstand der DGZMK einmal jährlich (*im 1. Quartal*) durch Übersenden der Protokolle über die Mitgliederversammlung, Mitgliederliste, Ergebnis- und Verlustrechnung sowie des Jahresberichtes des Vorsitzenden.
2. Zur Koordinierung der satzungsmäßigen Aufgaben des Arbeitskreises dient der Beirat nach § 14 der Satzung der DGZMK, der in der Regel anlässlich einer Jahrestagung der DGZMK einberufen wird.
3. Bei beabsichtigten Aufwendungen, Investitionen etc. bedarf es vorab der Zustimmung des Vorstandes der DGZMK.
4. Die Mitglieder des Vorstandes der DGZMK sind berechtigt, an den Mitgliederversammlungen des Arbeitskreises mit vollem Stimmrecht teilzunehmen, ohne dass eine gesonderte Einzelmitgliedschaft vorliegen muss.
 - 4.1. Das vom Vorstand der DGZMK als Verbindungsmann zum Arbeitskreis delegierte Mitglied kann an allen Veranstaltungen des Arbeitskreises ohne Zahlung von Gebühren teilnehmen.
 - 4.2. Die Mitglieder des Vorstandes des Arbeitskreises haben sich aller Tätigkeiten zu enthalten, die nicht dem satzungsgemäßen Auftrag der DGZMK entsprechen oder das Ansehen der DGZMK schädigen könnten.

§ 6 Mitgliedsbeiträge

Der Arbeitskreis kann zur Durchführung seiner Aufgaben in Abstimmung mit dem Vorstand der DGZMK Mitgliedsbeiträge erheben.

§ 7 Organe des Arbeitskreises

Die Organe des Arbeitskreises sind:

- a) die Mitgliederversammlung
- b) der Vorstand.

§ 8 Mitgliederversammlung

Alljährlich findet eine ordentliche Mitgliederversammlung statt. Zeit und Tagesordnung müssen durch den Vorstand mindestens 4 Wochen vor ihrem Zusammentritt den Mitgliedern des Arbeitskreises schriftlich bekannt gegeben und fristgerecht im Organ der DGZMK veröffentlicht werden.

Eine ordnungsgemäß einberufene Mitgliederversammlung ist ohne Rücksicht auf die Zahl der anwesenden Mitglieder beschlussfähig.

Die Aufgaben der ordentlichen Mitgliederversammlung sind insbesondere:

- a) die Wahl des Vorstandes
- b) die Beschlussfassung über die vom Vorstand oder den Mitgliedern eingebrachten Anträge
- c) die Entgegennahme des Berichtes des Vorstandes
- d) die Entlastung des Vorstandes insbesondere der Schrift- und Rechnungsführung
- e) die Höhe eventueller Mitgliedsbeiträge

Anträge von Mitgliedern müssen schriftlich begründet beim Vorstand eingebracht werden und spätestens 8 Tage vor der ordentlichen Mitgliederversammlung vorliegen.

Eine außerordentliche Mitgliederversammlung muss durch den Vorstand einberufen werden, wenn mindestens 1/4 der Mitglieder einen entsprechenden schriftlichen Antrag an den Vorstand stellt.

Über den Verlauf der Mitgliederversammlung wird durch den Schriftführer eine Niederschrift angefertigt, die jedem Mitglied auf Anforderung zugestellt wird.

§ 9 Vorstand des Arbeitskreises

Der Vorstand besteht aus

- a) dem 1. Vorsitzenden,
- b) dem 2. Vorsitzenden, sowie
- c) dem Sekretär, falls dies vom Vorstand gewünscht ist (*ansonsten wird diese Aufgabe vom 2. Vorsitzenden übernommen*).

Die Mitglieder des Vorstandes werden einzeln in einer ordentlichen Mitgliederversammlung gewählt. Gewählt ist, wer die meisten abgegebenen Stimmen auf sich vereint. Die Mitglieder des Vorstandes werden für die Dauer von 2 Jahren gewählt. Eine Wiederwahl ist möglich. Eine geheime Wahl ist durchzuführen, wenn dies von der Mehrheit der Mitgliederversammlung gewünscht wird. Neben der Führung der laufenden Geschäfte hat der Vorstand insbesondere folgende Aufgaben:

- a) Einberufung der Mitgliederversammlung
- b) Einberufung einer Arbeitssitzung oder einer wissenschaftlichen Tagung, die nach Möglichkeit jährlich einmal, mindestens jedes zweite Jahr stattfinden soll und auf der das Fachgebiet des Arbeitskreises in öffentlicher Rede abgehandelt wird
- c) Entscheidung über die Aufnahme und den Antrag auf Ausschluss an die Mitgliederversammlung von Mitgliedern gemäß § 4
- d) Bearbeitung der von den Mitgliedern des Arbeitskreises eingereichten Anträge und Aufstellung der Anträge an die Mitgliederversammlung

Über die Beschlüsse wird durch den Schrift- und Rechnungsführer eine Niederschrift angefertigt. Mindestens einmal jährlich findet eine Geschäftssitzung des Vorstandes statt.

§ 10 Satzungsänderung

Satzungsänderungen, die im Einklang mit der Satzung der DGZMK stehen müssen, können nur in einer Mitgliederversammlung beschlossen werden. Sie bedürfen zu ihrer Annahme einer 2/3-Mehrheit der abgegebenen gültigen Stimmen. Anträge hierzu, soweit sie nicht vom Vorstand gestellt werden, sind mindestens sechs Wochen vor der Mitgliederversammlung durch Einschreibbrief beim 1. Vorsitzenden einzureichen.

Rötzscher / Meurer

Speyer, den 14.Mai 1996